



# „In der Welt habt ihr Angst. Aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

Predigt zu Johannes 16,33

von Pastorin Anne Freudenberg-Klopp, Referentin im Ökumenewerk der Nordkirche

Hoffnungsgottesdienst am Sonntag Rogate, 25. Mai 2025,

Ahrenshoop und Prerow/Kirchenkreis Pommern

## Predigt

*Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.*

### Einleitung:

Was packe ich in meinen Rucksack? Kann ich Sachen für den Strand mitnehmen oder brauche ich eher die warmen Kleidungsstücke? Viele von ihnen sind hier, um Urlaub zu machen, Andere, um in der Rehaklinik Kraft zu schöpfen.

Was packe ich in meinen Rucksack des Lebens, damit ich meinen Weg gut gehen kann? Welche Ausrüstung brauche ich dafür – für mich und für die Menschen, die mir anvertraut sind: Kinder, Enkel, Nichten und Neffen. Was können wir ihnen mitgeben auf den Weg? Es ist schön, sie beim Wachsen und Neuentdecken zu begleiten. Von der Kita, Einschulung, Schulabschluss und dann werden sie flügge. Gehen ihre eigenen Wege. In diesen Maitagen feiern viele Jugendliche ihre Konfirmation – als Bestätigung und Bestärkung für ihren Weg.

Und auch ich merke, dass ich Stärkung auf meinem Weg brauche. Denn viele Gewissheiten sind ins Wanken geraten. Zukunftsängste sind da.

So ähnlich ging es auch den Männern und Frauen, die gemeinsam mit Jesus unterwegs waren. Sie haben viel riskiert. Haben ihr Elternhaus verlassen, Menschen, die ihnen wichtig waren. Über drei Jahre waren sie mit Jesus unterwegs, haben Gutes und auch Schwieriges miteinander geteilt.

Jetzt ist der Moment, wo sich Jesus von ihnen verabschieden will – so haben wir es eben in der Evangeliumslesung gehört.

*MUSIK*

**ABSCHIED**

Der Moment des Abschiednehmens ist oft emotional, auch mit ein paar Tränen verbunden und dem Wunsch, sich noch gute Worte mit auf den Weg zu geben. Der Abschied fällt mir selbst besonders schwer, wenn man miteinander viel geteilt und gemeinsam erlebt hat, z.B. wenn man eine schöne Urlaubsreise zusammen gemacht hat oder wenn man ein paar Tage zusammen mit Freunden und Familie ein Fest gefeiert hat. Abschiede können besondere Momente sein, verdichtete Beziehungen, die in Erinnerung bleiben. Manchmal werden Worte gesagt, die mich oder den anderen ein Leben lang begleiten werden.

Vielleicht haben Sie auch gerade solche besonderen Momente und Begegnungen des Abschieds vor Augen?

Auch der Abschied zwischen Jesus und den Jüngern ist ein dichter Moment. Die Jünger werden selbstständig. Jesus traut ihnen etwas zu. Sie verlassen die Nestwärme. Sie werden flügge.

Jesus stattet ihren Lebensrucksack aus. Er gibt ihnen Worte der Hoffnung mit und sagt in Johannes 16 Vers 33: *„Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“*

## **FÜRCHTE DICH NICHT**

Habt keine Angst. Das ist es, was Jesus den Jüngern und auch uns mitgeben will, bevor er geht: Habt keine Angst vor der Zeit, die kommt.

Jesus hat es mit seinem Leben vorgelebt. Mit dem „Fürchtet euch nicht“ der Engel hat sein Weg begonnen. Jesus hat die nach vorne geholt, denen das Leben Angst macht, die ohne Rechte sind. Er hat die Aussätzigen berührt. Er hat die Gewalt der Machthaber verachtet. Er hat die, die vom Leben gebeugt sind, wieder aufgerichtet und den Blick himmelwärts gelenkt. Denn alle Menschen sollen ein Leben in Fülle haben.

Der Sopran in der Matthäuspasion von Bach singt an einer Stelle: „Er – Jesus- hat uns allen wohlgetan, den Blinden gab er das Gesicht, die Lahmen macht er gehend, er sagt uns seines Vaters Wort, er trieb die Teufel fort, betrübte hat er aufgericht...“

## *MUSIK*

## **WIDERSTANDSFÄHIGKEIT**

Sich Aufrichten. Aufstehen. Sich Widersetzen, wo Unrecht geschieht. Mich beeindruckt Menschen, die sich mit viel Mut und Fantasie für das Leben einsetzen. Mit Widerstandskraft. Mit Resilienz. Oder wie es die Theologin Christiane Brudereck nennt, mit einer Trotzskraft. Sie führt das aus, was sie damit.

Ja-Worte

Ein unbedingtes Ja.

Widerstandskraft

Seelische Stabilität

Unerschütterlichkeit

Mich nicht brechen lassen.

Innere Robustheit

An Träumen festhalten

Lebensstärke

Lebensmut

An Verheißungen klammern.

Ich nenne das: Trotzskraft.

Wofür brauchen Sie gerade Trotzskraft?

Welche Menschen machen ihnen Mut?

(Christiane Brudereck: Trotzskraft, 2Flügel Verlag, Vierte Auflage April 2023, Seite 1.)

Ich finde es tröstlich zu wissen, dass es Menschen vor uns gab, die das vorgelebt haben – mit der Trotzskraft – z.B. der Theologe und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer.

Im Frühjahr 1935 hat er auf dem Zingsthof, ganz in der Nähe von hier, eine Unterkunft für die Theologen der Bekennenden Kirche eingerichtet. Sie waren hier im Mai und Juni 1935 – also vor 90 Jahren - danach wurde das Predigerseminar nach Finkenwalde in Hinterpommern verlegt.

Wir haben es vorhin gemeinsam im Glaubensbekenntnis gesprochen: „Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.“

*MUSIK*

**FRIEDEN**

Jesus – so haben wir es im Johannesevangelium gehört - nimmt die Angst und ermutigt zur Widerstandskraft: *„Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“*

Und darin findet sich ein weiteres Hoffnungswort für den Lebensrucksack: Frieden. Ich bin auf der Suche nach innerem Frieden in aller Unruhe und damit verbindet sich für mich auch der Wunsch nach Frieden in dieser Welt – an so vielen Orten. Auf den Frieden hat auch der neue Papst Leo xiv in seiner ersten Rede Bezug genommen.

([www.spiegel.de/ausland/die-erste-rede-von-papst-leo-xiv-im-wortlaut](http://www.spiegel.de/ausland/die-erste-rede-von-papst-leo-xiv-im-wortlaut))

Der Friede sei mit euch allen!... Ich möchte – so sagt er weiter - dass dieser Friedensgruß in euer Herz eingehe, eure Familien erreiche, alle Menschen, wo immer sie seien, alle Völker, die ganze Erde. Der Friede sei mit euch! Dies ist der Friede des auferstandenen Christus, ein entwaffneter und entwaffnender Friede, demütig und beharrlich. Er kommt von Gott, Gott, der uns alle bedingungslos liebt

*MUSIK*

## **TROST**

*„Dies habe ich mit euch geredet, sagt Jesus, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“*

Der Trost verbindet sich mit Ostern. Wir feiern heute den 5. Sonntag nach Ostern. Ostern haben wir gefeiert, den Aufstand des Lebens gegen den Tod. Dieser Trost gilt jeder und jedem Einzelnen von Euch und Ihnen.

Bei Krankenbesuchen bin ich als Seelsorgerin Menschen begegnet, die im Miteinander reden, aber auch manchmal im Schweigen Trost zu gefunden haben. Meine Hand auf die Hand des anderen zu legen. Miteinander aushalten. Die Hand auf den Rücken legen und ein Segenswort sprechen.

## **GEBET**

Habt keine Angst! Seid getrost. Und noch etwas fügt Jesus seinem Abschiedsgruß bei: „Bittet, betet. Und Euch wird gegeben.“

Angst kann erstarren. Das Herz kauert sich zusammen, verkrümmt in sich. Wer betet, kann seiner Not eine Sprache verleihen - auch im tiefsten Kummer, in der größten Angst. Vielleicht mit einem Wort, einer Geste oder einfach einem Seufzer.

## **Abschluss:**

Der Rucksack für die Lebensreise ist nun gefüllt mit Worten der Hoffnung: Furchtlosigkeit, Trotzskraft, Frieden, Trost und Gebet. Fürchte dich nicht, spricht Gott. Gehe Deinen Weg aufrecht mit der Widerstandskraft, getröstet und in innerem Frieden. Und alles, was Dich bewegt, kannst Du Gott jederzeit im Gebet sagen.

*Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle unsere Vernunft und tiefer reicht als unsere Ängste gehen, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.*

## **Einladung:**

Wir haben Postkarten damit mit Hoffnungsworten. Wenn Sie mögen, können Sie sich eine nehmen und an Menschen, die Zuspruch brauchen, eine Karte schreiben: Fürchte dich nicht, ein Trostwort, ein Gebet.